

Erfahrungsbericht

Thessaloniki

Wintersemester 2022/2023



Blick auf Thessaloniki vom oberen Teil der Stadt

Vorbereitung und Anreise

- Zu Beginn erwartet einen im Bewerbungsprozess zwar einiges an Organisatorischem, jedoch wird dies durch das Beratungsangebot an der Uni Hamburg gut begleitet. Stresst euch im Vorhinein mit der Kurswahl nicht, da nach meiner Erfahrung die Kurse, die dann im Endeffekt vor Ort in Griechenland angeboten werden, nochmal echt andere sind. Thessaloniki ist von Hamburg entweder mit dem Zug (dann aber im Rahmen einer längeren Reise) oder sehr einfach und günstig mit dem Flugzeug zu erreichen.
- Für die Einschreibung wird man durch Emails von der Heimuniversität und der Universität in Thessaloniki an die Hand genommen, man muss ein paar Termine ausmachen und eine paar Sachen unterschreiben, aber eigentlich ist das alles kein Problem. Da Griechenland in der EU liegt, braucht man eigentlich keine direkte Zusatzversicherung oder Auslandsversicherung, falls diese gewünscht ist, kann man allerdings auch einfach eine abschließen.
- Worauf man sich einstellen sollte, ist dass man das Fördergeld deutlich später erhält. Ich habe das Geld ca. 7 Wochen nach meiner Ankunft in Thessaloniki erhalten, weshalb es ratsam ist, Kosten wie beispielsweise eine Kautions für das Zimmer vorher einzuplanen.

Unterbringung und Verpflegung

- In Thessaloniki gibt es zwar Studierendenwohnheime, diese sind jedoch für Erasmus-studierende soweit ich weiß nicht zugänglich. Die Mieten sind in Thessaloniki durchschnittlich günstiger als in Hamburg. Für griechische Studierende ist es eher üblich, alleine oder bei ihrer Familie zu wohnen, deswegen ist es meiner Erfahrung

nach wenn man eine WG sucht am einfachsten, mit anderen Erasmus-Studierenden zusammenzuziehen. Ein Großteil der Wohnungssuche läuft über Facebook ab. Dort könnt ihr ganz einfach Gruppen beitreten und eine Nachricht schreiben, dass ihr ein Zimmer sucht und werdet dann meistens von Vermieter:innen kontaktiert. Die beste Lage zum Wohnen ist in der Nähe der Rotunde (dort habe ich gewohnt- wirklich gute Lage!) oder sonst am Aristoteles-Square oder direkt um das Universitätsgelände herum. Mein Zimmer hat mit allem 340 Euro gekostet, jedoch steigen die Wohnpreise in Thessaloniki jedes Jahr. Auch sehr hilfreich ist es Erasmus-Studierende aus dem Vorsemester zu kontaktieren, da diese schon Zimmer haben und meist relativ einfach die Vermieter:innen kontaktieren können. Dafür könnt ihr nach der Telegram-Gruppe „ThessErasmus“ für das jeweilige Semester suchen, da findet ihr auch generell dann fürs eigene Semester viele Infos von ESN (Erasmus-Student-Network drinnen).

- Die Mensa der Universität ist kostenlos, die Mahlzeiten sind nicht überragend, aber auch nicht schlecht, jeder kann dort 3 mal täglich essen, man braucht nicht mal einen Studierendenausweis und es gibt eigentlich immer eine vegetarische/vegane Wahlmöglichkeit (vegan auf jeden Fall nicht immer). Die Preise in den Supermärkten sind vergleichbar mit denen in Hamburg. Es lohnt sich, auf die vielen Märkte in der Stadt zu gehen! Dort findet ihr Obst, Gemüse und Käse zu guter Qualität und deutlich günstiger (z.B. auf dem Kapani-Markt, der fast jeden Tag geöffnet ist).

Ankommen

- Zu Beginn erhält man eine Checkliste der Universität in Thessaloniki mit Sachen, die man erledigen sollte. Wichtig ist vor allem die Erasmus ID und die Anmeldung beim Sekretariat.
- Für unter einen Euro kann man als Studierende ein Tagesticket für den Nahverkehr kaufen, der nur aus Bussen besteht. Holt euch dafür unbedingt die App Moveit, die zeigt euch an welche Busse ihr nehmen könnt. Die Zeiten stimmen jedoch eigentlich fast nie- meistens geht man einfach zur Haltestelle und hofft, dass bald ein Bus kommt... Aber für längere Strecken lohnt sich der Busverkehr dann auf jeden Fall doch immer. Mit dem Fahrrad ist es aufgrund des Straßenbaus auch unüblich sich in Thessaloniki fortzubewegen- ich bin deswegen meistens einfach so oft es ging gelaufen. Gerade deswegen lohnt es sich, sich zentral eine Wohnung zu suchen.
- Das Erasmus-Student-Network (ESN) organisiert am Anfang Veranstaltungen und Reisen zum Kennenlernen mit anderen Erasmus-Studierenden. Deren Seite findet ihr über Facebook und Instagram. Aus eigener Erfahrung kann ich nur empfehlen, wenigstens zu den ersten Veranstaltungen hinzugehen. Selbst wenn die Veranstaltungen an sich persönlich nicht so meins waren, habe ich dort sehr nette Leute kennengelernt und war dadurch von Anfang an sehr eingebunden.

Studium

- Generell sind die Kurse meistens relativ entspannt. Da ich aus dem Fachbereich Soziologie komme, habe ich hauptsächlich Kurse von der School of Journalismus and Mass Media belegt, die auch tatsächlich auf Englisch stattfinden (was definitiv bei anderen Fakultäten nicht immer der Fall ist!). Fast alle Kurse, die angeboten werden, sind aber nur für Erasmus-Studierende, ich hatte beispielsweise keinen Kurs mit griechischen Studierenden zusammen. Wenn man sich ein bisschen Mühe gibt, kann man aber an anderen Orten gut griechische Studierende kennenlernen. Ich würde euch auch empfehlen den Sprachkurs, der von der Uni angeboten wird (und für den man sich im Vorhinein anmelden kann), zu belegen! Dort erhält man wenigstens einen ersten Einblick in die griechische Sprache. Wenn ihr in Hamburg Soziologie studiert, sollte euch allerdings bewusst sein, dass viele Kurse euch im Endeffekt nicht für Soziologie angerechnet werden.
- Die Universität in Griechenland ist deutlich belebter und politischer als in Deutschland. Es finden sowohl tagsüber diverse Veranstaltungen statt als auch nachts öfter Mal Partys, die von den Studierenden organisiert werden. Beides lohnt sich!

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

- Es gibt diverse Freizeitmöglichkeiten, besonders Sport, die kostenlos oder gegen geringes Geld von der Universität angeboten werden. Auch sonst hält die Stadt einiges an Angeboten bereit. Sich einen Nebenjob in Thessaloniki zu suchen ist bestimmt irgendwie möglich, aber ohne Griechischkenntnisse eher schwer. Zudem liegt das Durchschnittsgehalt von jungen Leuten die in Cafes etc. arbeiten oftmals bei 3-5 Euro- dies sollte man auch im Hinterkopf behalten, wenn es um das Trinkgeld geht. Generell habe ich sehr positive Erfahrungen mit den Menschen in Thessaloniki gemacht und sehr viele Leute (gerade die jungen Menschen) sprechen sehr gutes Englisch und sind sehr kommunikativ!
- In den besetzten Häusern der Stadt (sogenannte ‚Squads‘) gibt es kulturelle/politische/Freizeitveranstaltungen die sich sehr lohnen. Dort kann man einiges über die politische Situation in Griechenland erfahren und nette Leute kennenlernen.

Zusammenfassung

- Im Großen und Ganzen hatte ich eine super schöne Zeit in Thessaloniki. Die Stadt bietet super viele Sachen, die man unternehmen kann. Durch die geographische Lage kann man von Thessaloniki aus sehr gut und einigermaßen preiswert in andere Städte und Länder reisen. Griechenland ist ein wunderschönes Land, trotzdem muss man sich bewusst sein, dass die Lebensrealität von griechischen Studierenden aufgrund der schlechten ökonomischen Lage meist eine sehr andere ist, als für Erasmus-Studierende. Besonders dadurch, dass Thessaloniki auch stark von politischer und studentischer Bewegung geprägt ist, hat mir mein Aufenthalt dort sehr gut gefallen. Ich habe sehr viele nette Menschen kennengelernt und viele enge

Freund:innenschaften knüpfen können. Aus fachlicher Sicht muss ich sagen, dass ich von dem Studium dort nicht so viel mitgenommen habe, dadurch dass die Uni dort keine Soziologiekurse anbietet. Es hat mich im Nachhinein aber überrascht, wie positiv meine Erfahrung letztendlich war, auch wenn es natürlich immer Auf und Abs gibt.